

Liebe Kolleginnen und Kollegen, vor allem aber liebe
Maturantinnen und Maturanten!

Jetzt hat also euer letztes Stündlein geschlagen! Wenn diese Feier zu Ende geht, werdet ihr nicht mehr Schülerinnen und Schüler, sondern Kandidatinnen und Kandidaten sein, also Anwärtinnen und Anwärter auf höhere Weihen. In der *toga candida*, dem weißen Gewand, das die Römer tragen mussten, wenn sie ein Amt anstrebten, werden wir euch zwar vermutlich bei den Maturaprüfungen nicht sehen, die anderen Voraussetzungen werdet ihr jedoch hoffentlich mitbringen.

Pico della Mirandola – auch einer jener zahlreichen italienischen Renaissancephilosophen, die, wie ich annehmen darf, das Thema eurer Pausengespräche der letzten Jahre waren - lässt in seiner *Oratio de hominis dignitate* (= Rede über die Würde des Menschen; 1486; zitiert nach einer Rede des Autors eures Philosophie-Lehrbuches, die er am 2.10.2010 anlässlich 10 Jahre w@lz gehalten hat) – Gottvater, den Schöpfer, zu seinem Geschöpf, dem Menschen, Folgendes sagen:

„Wir haben dir keinen bestimmten Wohnsitz, noch ein eigenes Gesicht, noch irgendeine besondere Gabe verliehen, o Adam, damit du jeden beliebigen Wohnsitz, jedes beliebige Gesicht und alle Gaben, die du dir wünschst, auch nach deinem Willen und nach deiner eigenen Meinung haben und besitzen mögest. Den übrigen Wesen ist ihre Natur durch die von uns vorgeschriebenen Gesetze bestimmt und wird dadurch in Schranken gehalten. Du bist durch keinerlei unüberwindliche Schranken gehemmt, sondern du sollst nach deinem eigenen freien Willen sogar jene Natur dir selbst vorherbestimmen.“

Wie so oft, enthält auch diese Aussage eine Gefahr und eine Chance gleichzeitig.

Die Gefahr besteht darin, die nicht vorhandenen Schranken durch nicht vorhandenes Verantwortungsbewusstsein unheilvoll zu ergänzen, sodass alles, was getan werden kann, auch getan werden wird, ohne dass die Frage, ob es getan werden dürfe oder getan werden solle, gestellt wird. Es geht also um den Verlust der ethischen Dimension.

Die Chance liegt in der hohen Flexibilität aller Entwicklungen, die nun möglich ist, die aber nur durch das Schaffen der notwendigen Voraussetzungen heilvoll werden kann – und diese Voraussetzungen bestehen in dem, was man Bildung nennt. Wer sie hat, kann in klarbewusstem Zustand und mit voller innerer Zustimmung seinen „eigenen freien Willen“ die Welt gestalten lassen und sein eigener Herr sein, wer sie nicht hat, ist zur Passivität und zur Knechtschaft verdammt.

Ich hoffe, dass wir euch in den letzten 8 – oder auch manchmal 10 – Jahren in die Lage versetzt haben, unsere Welt im Sinne Mirandolas weiterzuentwickeln. In Wahrheit könnt ihr euch jedoch nur selbst zu diesem Ziel bestimmen.

Vielen Dank!